

Diskotheek: Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 36

Montag, 2. März 2026, 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Samstag, 7. März 2026, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Gäste im Musikhaus Müller+Schade, Bern: Johanna Malangré und Christian Wildhagen

Gastgeberin: Annelis Berger

Es ist so eine Sache mit der Sinfonie Nr. 2 von Ludwig van Beethoven: Man kennt sie – aber eben doch nicht so gut. Sie steht nämlich im Schatten der ersten und vor allem der dritten, heroischen. Natürlich zu Unrecht. Schon nur die Umstände dieses Werkes sind spannend: 1802 vollendete Beethoven sie, da war er etwas über 30 und das war genau der Zeitpunkt, an dem er realisierte, dass seine Ohren langsam aber sicher taub wurden. Grosse Verzweiflung also – aber auch kämpferische Hoffnung: «Ich will dem Schicksal in den Rachen greifen, ganz niederbeugen soll es mich gewiss nicht.» So schrieb er damals in einem Brief.

In der Diskothek, die diesmal in Bern mit Publikum stattfindet, vergleichen wir mehrere Aufnahmen dieses Werkes. Gäste von Annelis Berger sind die Dirigentin Johanna Malangré und der Musikjournalist Christian Wildhagen.

Die Aufnahmen:



Aufnahme 1:

Berliner Philharmoniker
Herbert von Karajan, Leitung

Label: Deutsche Grammophon (Aufnahme 1984)



Aufnahme 2:

Kammerorchester Basel
Giovanni Antonini, Leitung

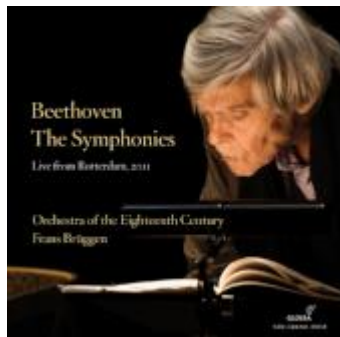
Label: Oehms Classics 2005



Aufnahme 3:

Gewandhausorchester Leipzig
Herbert Blomstedt, Leitung

Label: Accentus 2017 (Aufnahme 2015)



Aufnahme 4:

Orchestra of the 18th Century
Frans Brüggen, Leitung

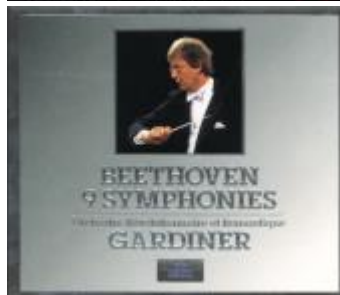
Label: Glossa 2012 (Aufnahme 2011, Live)



Aufnahme 5:

Deutsche Kammerphilharmonie Bremen
Paavo Järvi, Leitung

Label: RCA Red Seal 2009 (Aufnahme 2007)



Aufnahme 6:

Orchestre Révolutionnaire et Romantique
John Eliot Gardiner, Leitung

Label: Archiv 1994 (Aufnahme 1991)

Das Resultat:

Die Reaktion zur Aufnahme mit Herbert Blomstedt und dem Gewandhausorchester (A3) waren so begeistert, dass der Fall klar war: phänomenaler Orchesterklang, das Level der Orchestermusiker, intelligente Interpretation – heisst: Wärme, Timing, flexible Agogik. Kraft und Witz.

Auch Paavo Järvi mit der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen (A5) kam in die letzte Runde: Eine nüchterne und geradlinige Interpretation, rasche Tempi, schnörkellos. Die zweite Einspielung mit Giovanni Antonini und Kammerorchester Basel hingegen wurde als zu gemacht «historisch» eingeschätzt. Und die erste Aufnahme aus den 1980ern unter Herbert von Karajan als klischerter Beethoven mit grosser Pranke. Über Frans Brüggen und das Orchestra of the 18th Century (A4) wurde erstaunlich wenig gesagt, sie konnte aber doch bis zur zweiten Runde mithalten.

Favorisierte Aufnahme:



Aufnahme 3:

Gewandhausorchester Leipzig
Herbert Blomstedt, Leitung

Label: Accentus 2017 (Aufnahme 2015)